

Vier Tage, drei tolle Städte; eine Rennradtour der RSG-Heilbronn Abt. Tourenfahrer

Vom 03.06.-06.06.2021 Würzburg, Heidelberg, Karlsruhe, Heilbronn

Ca. 430 Km und 4085 Hm

03.06. 9:00 Uhr, erste Etappe Heilbronn-Würzburg

Eine Gruppe von 15 Radlerinnen und Radlern plus Begleitfahrzeug machte sich auf den Weg in Richtung Würzburg. Entlang dem Neckartalradweg fuhren wir bis Neckarsulm und dann weiter, über Feld- und Wirtschaftswege ins Kochertal. In Neuenstadt legten wir den ersten Stopp ein um zu prüfen, ob an Rädern und Fahrern alles ok ist. Über den Hardthäuser Wald kamen wir ins Jagsttal, nach Widdern um dann der Kessach bis Hüngheim zu folgen. Über weitere Rad- und Wirtschaftswege sowie kleine Nebenstraßen erreichten wir schließlich Tauberbischofsheim, wo wir unsere verdiente Mittagspause einlegten. Nachdem sich jeder mit diversen Speisen, Eis und Kaffee gestärkt hatte, ging es auf den letzten Abschnitt der ersten Etappe mit Ziel Juhe Würzburg. Doch davor lagen noch einige Höhenmeter heraus aus dem Taubertal vor uns. Nach einem Panoramablick herab von der Festung Marienberg ins Maintal und einem längeren Treppenabstieg sind wir endlich in der Juhe angekommen.

04.06. 9:30 Uhr, zweite Etappe Würzburg-Heidelberg

Gegen 9:30 Uhr setzte sich die ausgeruhte Truppe in Richtung Heidelberg in Bewegung. Zuerst standen da aber wieder der eine oder andere Höhenmeter, heraus aus dem Maintal, im Weg. Auf demselben Weg wie am Tag zuvor, fuhren wir wieder zurück nach Tauberbischofsheim und dann immer parallel zur B27 über Hügel und durch Täler bis Buchen. Auf diesem Abschnitt wurden wir zum ersten Mal mit einem Gewitter konfrontiert. Wir hatten aber Glück, denn als es angefangen hatte zu regnen, haben wir einen Unterstand gefunden und konnten so warten, bis das Schlimmste vorbei war. Immer an der Gewitterkante entlang ging es weiter bis Buchen, wo wir eine Mittagspause einlegten und uns über die mitgebrachten Snacks aus dem Begleitbus hermachten. Gestärkt ging es weiter über Nebensträßchen durch den schönen Odenwald mit seinen kurzen giftigen Steigungen und einer tollen Abfahrt bis hinunter nach Eberbach ins Neckartal. Dort war wieder eine kurze Bananenpause angesagt, um uns für den letzten Abschnitt, durchs Neckartal bis Heidelberg, zu stärken. Leider hat uns dann doch noch ca. 5-6 Km vor Heidelberg der Regen erwischt. Und so kamen wir dann durchnässt und dreckig in der Juhe in Heidelberg an. Um Eintritt in die Juhe zu erlangen, mussten wir uns zuerst von Schwester Scarlett in der Nase bohren lassen um zu beweisen, dass wir Corona negativ sind.

05.06. 9:30 Uhr, dritte Etappe Heidelberg-Karlsruhe

Bei trübem bedecktem Himmel aber angenehmen Temperaturen machten wir uns auf den Weg, die dritte Etappe hinter uns zu bringen. Nach einer kurzen Anfahrt mussten wir den Neckar über eine schmale Brücke zu Fuß überqueren. Weiter gings über Eppelheim und Schwetzingen nach Ketsch ins Rheintal. Ein Stück den Rhein entlang, dann erreichten wir Speyer mit seinem prächtigen Dom. Nach einem kurzen Halt ging es weiter, über Wirtschaftswege durch die schöne Pfalz bis Maikammer. Hier in Maikammer wartete eine freiwillige Herausforderung, die Kalmit mit ihren gut 600 Hm. Kaum oben angekommen, öffnete der Himmel seine Schleusen. Dementsprechend hat sich dann die Abfahrt eher vorsichtig gestaltet. In Maikammer angekommen warteten wir das Ende des Regenschauers mit unseren unten gebliebenen Kollegen und weiteren Radfahrern unter einem Vordach ab. Nach dem Regenschauer haben wir uns im nahe gelegenen St. Martin mit Pfälzer Spezialitäten gestärkt. Nach der Mittagspause ging es durch die südliche Pfalz über Kirrweiler, Offenbach a.d. Queich, Herxheim bis Rülzheim, wo der Begleitbus auf uns wartete. Nach einer Banane fuhren wir weiter bis zur Rheinfähre bei Leimersheim, um auf die andere Rheinseite überzusetzen. Inzwischen hatte sich der Koch aus der Juhe in Karlsruhe gemeldet, denn wir waren spät dran und der Koch wollte Feierabend machen. Zum Glück war der letzte Streckenabschnitt flach und bolzengerade, was für uns bedeutete, Zweierreihe, Kette rechts und Kopf runter. Eine halbe Stunde vor Küchenschluss sind wir dann noch glücklich in der Juhe angekommen und mussten unser Abendessen ungeduscht zu uns nehmen. Anschließend kam wieder die Prozedur mit Nasebohren durch Schwester Scarlett, bevor wir unsere Zimmer beziehen durften.

06.06. 10:00 Uhr, vierte Etappe Karlsruhe-Heilbronn

Vergangene Nacht hat es stark geregnet und bei Tagesanbruch kam immer noch Wasser von oben. Nach dem Frühstück haben wir uns auf eine spätere Abfahrt verständigt, in der Hoffnung, dass der Regen aufhört. Kurz nach zehn sind wir dann doch bei leichtem Nieselregen zur letzten Etappe aufgebrochen. Bei schlechter Sicht durch nasse Brillengläser, bahnten wir uns den Weg durch Karlsruhe. Durch das Tal der Pfinz führte uns der Weg bis Pfinztal und weiter über Feldwege und Nebenstraßen bis Wössingen, wo Theo mit dem Begleitbus, Bananen und Snacks auf uns wartete. Der Regen hatte zwischenzeitlich aufgehört, aber die Farbe des Himmels war weiterhin einheitlich grau in grau. Über diverse Wellen und Täler, aber leider auch mit drei platten Reifen, ließen wir den Kraichgau hinter uns und erreichten das Zabergäu, wo wir in Zaberfeld eine Mittagspause einlegten. Wieder gestärkt, ließen wir den letzten Abschnitt unter unseren Reifen durchrollen und kamen gegen 15:30 Uhr völlig glücklich in Heilbronn an.

Alles in allem war es eine wunderschöne Tour, trotz der teilweise widrigen Wetterlage.

Besonderer Dank geht an Markus und Gerti für Organisation, Durchführung und Lotsen, sowie an Schwester Scarlett für die negative Suche nach Corona und natürlich an Theo als Fahrer des Begleitfahrzeuges.